

*Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich von S.K. Alexander, P. Breitschmid, A. Büchler,  
H.C. von der Crone, A. Heinemann, H. Heiss, R.M. Hilty, C. Huguenin, D. Jakob,  
P. Nobel, W. Portmann, A.K. Schnyder, R. Sethe, H.U. Vogt, R.H. Weber*

Claudio Weingart

**Anerkennung von Trusts und  
trustrechtlichen Entscheidungen  
im internationalen Verhältnis –  
unter besonderer Berücksichtigung  
schweizerischen Erb- und  
Familienrechts**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII
Materialienverzeichnis	LV
Verzeichnis der Entscheidungen	LVII
1. Kapitel Grundlagen	1
§ 1 Einleitung	2
I. Ausgangspunkt	2
II. Gegenstand der vorliegenden Arbeit	4
III. Übersicht über die Arbeit	5
IV. Hinweise	7
1. Sprache	7
2. Geografische Bezeichnungen	7
§ 2 Trusts	9
I. Einleitende Bemerkungen	9
II. Begriff des Trusts	10
1. Definition	10
1.1. Fehlende allgemein gültige Definition	10
1.2. Definition nach UNDERHILL/HAYTON	10
1.3. Definition nach LEWIN ON TRUSTS	11
1.4. Definition nach dem Haager Trust-Übereinkommen	11
1.5. Fazit	12
2. An einem Trust beteiligte Personen	12
2.1. Überblick	12
2.2. Settlor (Begründer)	13
2.3. Trustee (Vertrauensperson)	14
2.4. Beneficiaries (Begünstigte)	14
2.5. Protector	14
3. Charakteristika eines Trusts	15
3.1. Fehlende Rechtspersönlichkeit (Dreiecksverhältnis)	15
3.2. Einseitiges Rechtsgeschäft	15
3.3. „Legal Ownership“ des trustee und „Equitable Ownership“ der beneficiaries am Trustvermögen	19
3.4. Rechtsbeziehung zwischen trustee und beneficiaries	20
a) Vorbemerkung	20
b) Pflichten der trustees	20
c) Rechte der beneficiaries	21

3.5. Aufsicht und Mitwirkung der Gerichte	21
3.6. Beendigung, Widerruf und zeitliche Beschränkung	22
a) Beendigung	22
b) Widerruf	22
c) Zeitliche Beschränkung (Rule against Perpetuities)	22
4. Arten von Trusts	23
4.1. Allgemeines	23
4.2. Express Trust, Trust by Operation of Law und Statutory Trust	24
a) Differenzierungskriterium	24
b) Express Trust	24
c) Trust by Operation of Law	25
aa) Definition	25
bb) Resulting Trust	25
cc) Constructive Trust	25
d) Statutory Trust	26
4.3. Kategorien von Express Trusts	26
a) Allgemeines	26
b) Irrevocable und Revocable Trust	27
c) Fixed Interest und Discretionary Trust	27
d) Purpose Trust	28
e) Weitere Klassifizierungen	30
f) Mehrfache Zuordnungen	30
4.4. Fazit	31
III. Verwendungszwecke von Trusts und Abgrenzung von schweizerischen Rechtsinstituten	31
1. Verwendungszwecke von Trusts	31
1.1. Im Allgemeinen	31
1.2. Verwendung durch Privatpersonen	32
2. Abgrenzung zu verwandten schweizerischen Rechtsinstituten	32
2.1. Treuhand	32
2.2. Stiftung (Art. 80 ff. ZGB)	33
§ 3 Das Haager Trust-Übereinkommen	34
I. Einleitende Bemerkungen	34
II. Anwendungsbereich des HTÜ (Art. 1 ff. HTÜ)	36
1. Trusts im Sinne des HTÜ (Art. 2 f. HTÜ)	36
1.1. Vom HTÜ erfasste Institute (Art. 2 HTÜ)	36
1.2. Vom HTÜ erfasste Trusts (Art. 3 HTÜ)	37
a) Allgemeines	37
b) Freiwillige Errichtung	37
c) Schriftlicher Nachweis	38
d) Erklärung nach Art. 20 HTÜ	39
e) Zwischenfazit	39

2.	Autonome Erstreckung des Anwendungsbereichs des HTÜ durch Art. 149a ff. IPRG	40
3.	Vorfragen nach Art. 4 HTÜ	42
4.	Fazit	43
III.	Auf Trusts anzuwendendes Recht (Truststatut; Art. 6 ff. HTÜ)	44
1.	Überblick	44
2.	Subjektive Bestimmung des Truststatuts (Art. 6 HTÜ)	44
3.	Objektive Bestimmung des Truststatuts (Art. 7 HTÜ)	45
4.	Umfang des Trustsstatuts (Art. 8 HTÜ)	45
4.1.	Im Allgemeinen	45
4.2.	Gültigkeit von Vermögenstransfers an Trusts und Gültigkeit von Trusts	46
4.3.	Rule against Perpetuities	46
IV.	Vorschriften über die Anerkennung von Trusts (Art. 11 ff. HTÜ)	47
1.	Überblick	47
2.	Anerkennung von Trusts (Art. 11 HTÜ)	48
3.	Anerkennung von Binnentrusts (Art. 13 HTÜ)	48
3.1.	Definition und Fragestellung	48
3.2.	Anerkennung	49
3.3.	Unterscheidung inter vivos und mortis causa begründeter Binnentrusts	50
V.	Allgemeine Bestimmungen (Art. 15 ff. HTÜ)	50
1.	Grundlagen	50
2.	Vorbehaltene zwingende Bestimmungen des nach dem IPR des Forums bezeichneten Sachrechts (Art. 15 HTÜ)	51
3.	Eingriffsnormen nach Art. 16 Abs. 1 HTÜ	51
4.	Ordre public nach Art. 18 HTÜ	52
VI.	Zusammenfassung	52
1.	Anwendungsbereich des Haager Trust-Übereinkommens	52
2.	Anerkennung von Trusts	52
VII.	Ausblick	53
2.	Kapitel Anerkennung von Trusts in der Schweiz	55
§ 4	Gültigkeit von Trusts	56
I.	Ausgangspunkt	56
II.	Sham-Doktrin	56
1.	Einleitende Bemerkungen	56
2.	Anwendbares Recht	57
3.	Die Sham-Doktrin	58
3.1.	Definition	58
3.2.	Absicht der Irreführung (Intention to Misdlead)	59
3.3.	Beispiele	61

a)	WKR-Trust, Bezirksgericht ZH, ZR 1998 (1999) Nr. 52	61
b)	Abdel Rahman v Chase Bank (C.I.) Trust Company Limited [1991] JLR 103	62
4.	Fazit	62
III.	Durchgriff (Veil Piercing)	63
1.	Allgemeines	63
2.	Anwendbares Recht	63
3.	Beispiele	65
3.1.	In the matter of the Esteem Settlement (Abacus (C.I.) Limited as trustee): Grupo Torras S.A. and Culmer v. Al Sabah [2003] JLR 188	65
a)	Sachverhalt	65
b)	Parteivorbringen	65
c)	Urteil des Royal Court of Jersey	66
3.2.	In re Maghazeh, 310 B.R. 5	67
a)	Sachverhalt	67
b)	Entscheidung des United States Bankruptcy Court, New York	68
3.3.	Stellungnahme	69
4.	Fazit	70
IV.	Zusammenfassung	71
§ 5	Anerkennung von Trusts und Schweizer Erbrecht	72
I.	Einführung und Rechtsgrundlagen	72
1.	Internationalität des Verhältnisses	72
2.	Haager Trust-Übereinkommen und autonomes Erbrecht	73
3.	Überblick über das schweizerische Erbrecht	74
3.1.	Allgemeine Bemerkungen	74
3.2.	Grundlagen des schweizerischen Erbrechts	74
3.3.	Schranken der Verfügungsfreiheit	75
a)	Übersicht	75
b)	Verfügungsfähigkeit (Art. 467 f. ZGB)	75
c)	Formerfordernisse (Art. 498 ff. ZGB)	76
d)	Höchstpersönlichkeit von Verfügungen von Todes wegen	76
e)	Numerus clausus (vgl. Art. 481 ff. ZGB)	76
f)	Zeitliche Begrenzung der Anordnungen des Erblassers (Art. 488 Abs. 2 ZGB; Art. 335 Abs. 2 ZGB)	77
g)	Pflichtteilsschutz (Art. 470 f. ZGB)	78
h)	Erbunwürdigkeit (Art. 540 ZGB) und weitere personenbezogene Beschränkungen (Art. 503 Abs. 2 ZGB, Art. 512 Abs. 1 ZGB)	79
3.4.	Fragestellung	80
II.	Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht	81
1.	Vorbemerkungen	81

2.	Internationale Zuständigkeit	82
2.1.	Allgemeines	82
2.2.	Erblasser mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	82
2.3.	Schweizer mit letztem Wohnsitz im Ausland	83
2.4.	Ausländer mit letztem Wohnsitz im Ausland	83
3.	International anwendbares Recht (Erbstatut)	83
3.1.	Allgemeines	83
3.2.	Regelanknüpfung	84
a)	Erblasser mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	84
aa)	Grundsatz: Schweizer Recht nach Art. 90 Abs. 1 IPRG	84
bb)	Ausnahme: Beschränkte Rechtswahl nach Art. 90 Abs. 2 IPRG	84
(1)	Rechtsgrundlage	84
(2)	Beschränkungen der Rechtswahl	84
(3)	Modalitäten der Rechtswahl	85
(4)	Stellungnahme	87
(5)	Fazit	88
b)	Schweizer mit letztem Wohnsitz im Ausland	89
c)	Ausländer mit letztem Wohnsitz im Ausland	89
3.3.	Umfang des Erbstatuts	89
3.4.	Selbständige Anknüpfungen	90
a)	Übersicht	90
b)	Sonderanknüpfung der Form von Verfügungen von Todes wegen nach Art. 93 IPRG (Form-Sonderstatut)	90
aa)	Anwendungsbereich	90
bb)	Abgrenzung zum Erbstatut (Art. 90 IPRG)	91
cc)	Alternativität der Anknüpfungen	92
3.5.	Nachlassspaltung	92
4.	Fazit	93
III.	Vorfragen (Art. 4 HTÜ)	94
1.	Vorfragen und Haager Trust-Übereinkommen	94
1.1.	Berufung von schweizerischem Recht	94
1.2.	Fragestellung	95
1.3.	Abgrenzungen	96
2.	Trusts mortis causa	97
2.1.	Beschränkung der zulässigen Inhalte von Verfügungen von Todes wegen (numerus clausus)	97
a)	Allgemeines	97
b)	Lehre	97
aa)	„Konservativer“ Ansatz	97
bb)	„Liberaler“ Ansatz	98
cc)	Extensive Auslegung von Art. 493 ZGB	99
c)	Botschaft HTÜ	100
d)	Stellungnahme	100

aa)	Ausgangspunkt	100
bb)	Vergleich mit der Behandlung von Stiftungen	100
cc)	Umgehung des Pflichtteilsschutzes	101
dd)	Konsequenzen einer Nachlassspaltung	102
(1)	Allgemeines	102
(2)	Grundsatz und Durchbrechung des Grundsatzes	103
(3)	Beurteilung der inhaltlichen Gültigkeit einer Verfügung von Todes wegen im Besonderen	104
(4)	Konsequenzen des numerus clausus bei einer Nachlassspaltung	105
ee)	Auslegung in favorem testamenti	107
e)	Zusammenfassung und Fazit	108
2.2.	Das Prinzip der materiellen Höchstpersönlichkeit	109
2.3.	Das Verbot der mehrfachen Nacherbeneinsetzung (Art. 488 Abs. 2 ZGB)	111
a)	Anwendungsbereich	111
b)	Stellungnahme und Fazit	111
2.4.	Erbunwürdigkeit (Art. 540 ZGB)	115
3.	Fazit	116
IV.	Vorbehaltene Bestimmungen nach Art. 15 Abs. 1 lit. c HTÜ	118
1.	Zwingende Bestimmungen und Haager Trust-Übereinkommen	118
2.	Informationsrechte von pflichtteilsgeschützten Erben	119
2.1.	Bedeutung der Informationsrechte	119
2.2.	Informationsrechte der Erben gegenüber Banken und weiteren Drittpersonen	121
a)	Vorbemerkung	121
b)	Begriff des wirtschaftlich Berechtigten	121
aa)	Hintergrund des Begriffs „wirtschaftlich Berechtigter“	121
bb)	Umschreibung des Begriffs „wirtschaftlich Berechtigter“	123
cc)	Beziehung Bank, Kontoinhaber und wirtschaftlich Berechtigter	124
dd)	Trust und wirtschaftlich Berechtigter	124
c)	Auskunftsrechte der Erben bei direkten vertraglichen Beziehungen des Erblassers	125
aa)	Ausgangspunkt	125
bb)	Auskunftsrechte der Erben gegenüber Banken	125
(1)	Vertragliche Grundlage des Auskunftsrechts	125
(2)	Verhältnis vertragliches Auskunftsrecht und Bankgeheimnis	127
(3)	Legitimation zur Geltendmachung des Auskunftsanspruchs	128
(4)	Umfang und Begrenzung des Auskunftsanspruchs	131

cc)	Auskunftsrechte der Erben gegenüber Vermögensverwaltern	132
dd)	Fazit	133
d)	Auskunftsrechte der Erben bei fehlender vertraglicher Beziehung des Erblassers	133
aa)	Einführung und Problemstellung	133
bb)	Keine vertragliche Auskunftspflicht der Bank den Erben eines wirtschaftlich Berechtigten gegenüber	135
(1)	Vertragliches Auskunftsrecht	135
(2)	Geltung des Bankgeheimnisses gegenüber den Erben des wirtschaftlich Berechtigten	136
(3)	Bedeutung der Standesregeln zur Sorgfalt der Banken (VSB 08)	136
(4)	Zwischenfazit	137
cc)	Gesetzliches Auskunftsrecht der pflichtteilsgeschützten Erben	137
(1)	Allgemeines	137
(2)	Lehre	138
(3)	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	139
(4)	Kantonale Rechtsprechung	140
dd)	Stellungnahme	142
ee)	Fazit	145
2.3.	Informationsrechte der Erben gegenüber dem trustee	147
a)	Allgemeines	147
b)	Informationspflicht des trustee den beneficiaries gegenüber	147
aa)	Anwendbares Recht	147
bb)	Kurzübersicht über das englische Recht	148
cc)	Fazit	149
c)	Informationspflicht des trustee Drittpersonen gegenüber	149
aa)	Anwendbares Recht	149
bb)	Auskunftsrecht aufgrund Erbenstellung	150
cc)	Geheimhaltungspflicht des trustee	151
dd)	Stellungnahme und Fazit	151
2.4.	Zusammenfassung	152
3.	Pflichtteilsschutz und Trust	154
3.1.	Einführung und Fragestellung	154
3.2.	Herabsetzung von Trusts inter vivos	155
a)	Allgemeines	155
b)	Herabsetzung nach Art. 527 Ziff. 1 und 2 ZGB	156
c)	Herabsetzung nach Art. 527 Ziff. 3 ZGB	157
aa)	Herabsetzungstatbestand	157
(1)	Allgemeines	157
(2)	Lehre	158
(3)	Vergleich mit der Stiftung	159

(4) Stellungnahme	159
bb) Zuwendungen an die Begünstigten vor dem Ableben des Erblassers	162
cc) Trustvermögen	162
d) Herabsetzung nach Art. 527 Ziff. 4 ZGB	164
e) Fazit	166
3.3. Herabsetzung von testamentarischen Trusts	167
a) Vorbemerkung	167
b) Gesetzliche Regelung	167
c) Herabsetzung nach Art. 522 ZGB	167
d) Fazit	168
3.4. Modalitäten der Herabsetzung	168
a) Allgemeines	168
b) Passivlegitimation	169
c) Art der Rückerstattung	170
d) Eingeschränkte Rückleistungspflicht (Art. 528 ZGB)	171
e) Reihenfolge der Herabsetzung (Art. 532 ZGB)	172
3.5. Rechtsfolgen für den Trust	174
a) Allgemeine Rechtsfolgen	174
b) Bei teilweiser Herabsetzung des Trusts im Besonderen	174
aa) Allgemeines	174
bb) Stellungnahme	175
c) Art. 15 Abs. 2 HTÜ	177
3.6. Besondere Fragestellungen	178
a) Erbvertragliche Bindung des settlor	178
b) Vermeidung von Herabsetzungsklagen	178
c) Pflichtteilsrben als Begünstigte des Trusts	179
d) Ausgleichung	180
3.7. Zusammenfassung	180
4. Fazit	181
V. Eingriffsnormen (Art. 16 Abs. 1 HTÜ)	183
1. Eingriffsnormen und Haager Trust-Übereinkommen	183
1.1. Fragestellung	183
1.2. Anwendbarkeit des schweizerischen Rechts in internationaler Hinsicht	183
1.3. Eingriffsnormen nach Art. 16 HTÜ und Art. 18 IPRG	184
a) Allgemeines	184
b) Voraussetzungen im Einzelnen	185
aa) Ausländische lex causae	185
bb) International zwingende Norm	185
cc) Inlandsbezug	185
dd) Interessensabwägung	185
c) Problematik der Eingriffsnormen	186
d) Fazit	188

2.	Rechtsmissbrauchsverbot (Art. 2 Abs. 2 ZGB)	188
2.1.	Allgemeines	188
2.2.	Missbräuchliche Ausschaltung des Pflichtteilsrechts	189
a)	Ausgangspunkt	189
b)	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	190
c)	Lehre	191
d)	Stellungnahme	192
e)	Fazit	194
3.	Verbot der mehrfachen Nacherbeneinsetzung (Art. 488 Abs. 2 ZGB)	194
4.	Erbunwürdigkeit (Art. 540 ZGB)	195
4.1.	Allgemeines	195
4.2.	Lehre	195
4.3.	Stellungnahme und Fazit	196
5.	Spezielle grundstücksbezogene Vorschriften	198
5.1.	Allgemeines	198
5.2.	BGBB	199
5.3.	BewG (Lex Koller)	199
5.4.	Fazit	200
VI.	Ordre public (Art. 18 HTÜ)	201
1.	Ordre public und Haager Trust-Übereinkommen	201
1.1.	Fragestellung	201
1.2.	Anwendbarkeit des schweizerischen Rechts in internationaler Hinsicht	201
1.3.	Umfang der Ordre-public-Bestimmung von Art. 18 HTÜ	201
1.4.	Ordre public nach Art. 17 IPRG	202
2.	Genereller Anwendungsbereich des Ordre public	203
3.	Rechtsmissbrauchsverbot (Art. 2 Abs. 2 ZGB)	204
4.	Pflichtteilsrecht (Art. 470 f. ZGB)	204
5.	Erbunwürdigkeit (Art. 540 ZGB)	205
VII.	Fazit	205
§ 6	Anerkennung von Trusts und Schweizer Familienrecht	207
I.	Einführung und Rechtsgrundlagen	207
1.	Haager Trust-Übereinkommen und autonomes Familienrecht	207
2.	Überblick über das schweizerische Familienrecht	207
2.1.	Allgemeine Bemerkungen	207
2.2.	Grundlagen des schweizerischen Familienrechts	208
a)	Überblick über die gesetzliche Ordnung des Familienrechts	208
b)	Allgemeine Wirkungen der Ehe (Art. 159 ff. ZGB)	208
c)	Ehegüterrecht (Art. 181 ff. ZGB)	209
aa)	Allgemeines	209
bb)	Errungenschaftsbeteiligung (Art. 196 ff. ZGB)	209
cc)	Gütergemeinschaft (Art. 221 ff. ZGB)	211
dd)	Gütertrennung (Art. 247 ff. ZGB)	213

ee) Vergleich mit dem englischen Recht	214
d) Verbot von Familienfideikommissen (Art. 335 Abs. 2 ZGB)	215
2.3. Fazit	216
ii. Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht	217
1. Vorbemerkungen	217
2. Internationale Zuständigkeit	218
2.1. Allgemeines	218
2.2. Wirkungen der Ehe im Allgemeinen	218
2.3. Ehegüterrecht	219
2.4. Scheidung und Trennung	219
3. International anwendbares Recht	220
3.1. Allgemeines	220
3.2. Wirkungen der Ehe im Allgemeinen	220
3.3. Ehegüterrecht	221
3.4. Scheidung und Trennung	222
4. Fazit	222
iii. Vorfragen und vorbehaltene autonome Bestimmungen (Art. 4 und 15 Abs. 1 lit. b HTÜ)	223
1. Schweizerisches Familienrecht und Haager Trust-Übereinkommen	223
2. Trusts und das System der Güterstände des Ehegüterrechts	224
3. Allgemeine Beschränkungen der Verfügungsfreiheit	225
3.1. Allgemeines	225
3.2. Allgemeine Wirkungen der Ehe (Art. 169 ZGB, Art. 178 ZGB)	226
3.3. Errungenschaftsbeteiligung (Art. 196 ff. ZGB)	226
3.4. Gütergemeinschaft (Art. 221 ff. ZGB)	227
3.5. Gütertrennung (Art. 247 ff. ZGB)	228
3.6. Unterhaltspflichten (Art. 125 ff. ZGB, Art. 276 ff. ZGB)	228
3.7. Fazit	229
4. Beschränkungen im Zusammenhang mit der Auflösung eines Güterstandes	230
4.1. Allgemeines	230
4.2. Informationsrechte der Ehegatten	231
a) Eheliches Auskunftsrecht (Art. 170 ZGB)	231
aa) Allgemeines	231
bb) Adressaten der Auskunftspflicht	232
cc) Umfang und Form der Auskunftspflicht	233
b) Auskunftsrecht bei wirtschaftlicher Berechtigung eines Ehegatten im Besonderen	234
c) Fazit	235
4.3. Auflösung des Güterstandes	235
a) Allgemeines	235
b) Errungenschaftsbeteiligung (Art. 196 ff. ZGB)	236
aa) Allgemeines	236
bb) Abgrenzung zwischen Zurechnung und Hinzurechnung	238

cc)	Zurechnung	239
	(1) Allgemeines	239
	(2) Anwendbares Recht	240
	(3) Klassisches (englisches) Trustrecht	241
	(4) Modernes (US-amerikanisches) Trustrecht	242
	(5) Berücksichtigung des Widerrufsrechts als Vermögenswert im Rahmen der güterrechtlichen Auseinandersetzung	243
dd)	Hinzurechnung (Art. 208 ZGB)	245
	(1) Fragestellung	245
	(2) Hinzurechnung nach Art. 208 Abs. 1 Ziff. 1 ZGB	245
	(3) Hinzurechnung nach Art. 208 Abs. 1 Ziff. 2 ZGB	247
	(4) Weitere Gründe für eine Hinzurechnung	248
ee)	Vergleich mit dem englischen Recht	249
ff)	Modalitäten	251
c)	Gütergemeinschaft (Art. 221 ff. ZGB)	251
d)	Gütertrennung (Art. 247 ff. ZGB)	252
4.4.	Stellungnahme und Fazit	252
IV.	Eingriffsnormen (Art. 16 Abs. 1 HTÜ)	255
1.	Einleitende Bemerkungen	255
2.	Verbot der Errichtung von Familienfideikommissen (Art. 335 Abs. 2 ZGB)	256
2.1.	Allgemeines	256
2.2.	Intention des Gesetzgebers	256
	a) Allgemeines	256
	b) Historischer Gesetzgeber	256
	c) Gegenwärtiger Gesetzgeber	257
	d) Fazit	259
2.3.	Lehre	259
2.4.	Rechtsprechung	261
	a) Rechtsprechung vor dem Inkrafttreten des IPRG	261
	b) Neuere bundesgerichtliche Rechtsprechung	262
2.5.	Stellungnahme	263
	a) Beurteilung der neueren bundesgerichtlichen Rechtsprechung	263
	b) Übersicht über die Anforderungen zur Qualifikation von Art. 335 Abs. 2 ZGB als Eingriffsnorm	265
	c) Subsumtion	265
	aa) Schweizerische Bestimmung, die nicht der lex causae angehört	265
	bb) Fundamentale Bedeutung von Art. 335 Abs. 2 ZGB für die inländische Wertordnung	266
	cc) Inlandsbezug	268
	dd) Interessensabwägung	269

3. Fazit	271
V. Ordre public (Art. 18 HTÜ)	272
VI. Fazit	272
3. Kapitel Anerkennung und Vollstreckung trustrechtlicher Entscheidungen	275
§ 7 Einleitende Bemerkungen	276
I. Übersicht und Grundlagen	276
II. Definition des Begriffs „trustrechtliche Entscheidung“	277
1. Allgemeines	277
2. Differenzierungskriterium: Sachlicher Anwendungsbereich des LugÜ (Art. 1 LugÜ; Art. 1 revLugÜ)	278
3. Erbrechtliche Streitigkeiten	280
3.1. Einleitende Bemerkungen	280
3.2. Lehre	280
a) Ältere Auffassung (Bericht SCHLOSSER)	280
b) Neuere Auffassung (CONRAD)	281
aa) Übersicht	281
bb) Präzisierende Anmerkungen	283
3.3. Stellungnahme	284
a) Allgemeines	284
b) Streitigkeiten über die Verwaltung des Trustvermögens	286
c) Streitigkeiten über die Gültigkeit von Trusts bzw. die Gültigkeit von Vermögenstransfers an Trusts	287
aa) Kriterien zur Qualifizierung erbrechtlicher Streitigkeiten	287
bb) Frage der Gültigkeit stellt sich Drittpersonen gegenüber	287
cc) Frage der Gültigkeit stellt sich den Erben des <i>settlor</i> gegenüber	288
(1) Abgrenzungskriterium	288
(2) Rechtsnatur des Streitgegenstandes	288
(3) Erbrechtliche Erwerbsgrundlage	291
(4) Zusammenfassung	295
3.4. Fazit	296
4. Familienrechtliche Streitigkeiten	298
4.1. Einleitende Bemerkungen	298
4.2. Lehre (Bericht SCHLOSSER)	298
4.3. Stellungnahme	299
a) Ausgangspunkt	299
b) Streitigkeiten über die Verwaltung des Trustvermögens	299
c) Streitigkeiten über die Gültigkeit bzw. Wirksamkeit von Trusts	300

	aa) Überblick	300
	bb) Zur Hauptsache familien- bzw. güterrechtliche Streitigkeiten (Trustrechtliche Streitigkeiten i.w.S.)	300
	cc) Zur Hauptsache sachen-, gesellschafts- oder vertragsrechtliche Streitigkeiten (Trustrechtliche Streitigkeiten i.e.S.)	301
	4.4. Fazit	302
	5. Zusammenfassung	303
§ 8	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen in der Schweiz	304
I.	Rechtsgrundlagen	304
	1. Staatsvertragliche Rechtsquellen	304
	2. Autonomes Recht	305
II.	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen nach LugÜ	306
	1. Anwendungsbereich	306
	2. Voraussetzungen (Art. 25 ff. LugÜ)	307
	2.1. Übersicht und Grundlagen	307
	2.2. Begriff der Entscheidung (Art. 25 LugÜ, Art. 32 revLugÜ)	308
	2.3. Fehlen von Verweigerungsgründen (Art. 27 LugÜ, Art. 34 revLugÜ)	309
	2.4. Überprüfung der internationalen Zuständigkeit des Entscheidungsstaates (Art. 28 LugÜ, Art. 35 revLugÜ)	311
	3. Fazit	312
III.	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen nach IPRG	312
	1. Anwendungsbereich	312
	2. Voraussetzungen (Art. 25 ff. IPRG)	313
	2.1. Übersicht und Grundlagen	313
	2.2. Internationale Zuständigkeit des Entscheidungsstaates (Art. 26 IPRG)	313
	2.3. Endgültigkeit der ausländischen Entscheidung	315
	2.4. Fehlen von Verweigerungsgründen (Art. 27 IPRG)	315
	a) Allgemeines	315
	b) Materieilrechtlicher Ordre public	316
	c) Formellrechtlicher Ordre public	316
	d) Nichtbeachtung in- oder ausländischer Rechtshängigkeit und Kollision von Entscheidungen	317
	e) Subsumtion	317
	3. Fazit	317
IV.	Zusammenfassung	318

§ 9	Anerkennung und Vollstreckung schweizerischer Entscheidungen im Ausland	320
I.	Einleitende Bemerkungen	320
II.	Rechtsgrundlagen	322
	1. Übersicht	322
	2. Anerkennung und Vollstreckung schweizerischer trustrechtlicher Entscheidungen nach LugÜ	323
	3. Anerkennung und Vollstreckung schweizerischer trustrechtlicher Entscheidungen nach Gesetz (Enforcement under Statute)	323
	4. Anerkennung und Vollstreckung schweizerischer trustrechtlicher Entscheidungen nach Common Law	324
	4.1. Allgemeines	324
	4.2. Anerkennung (recognition)	325
	a) Übersicht	325
	b) Indirekte internationale Zuständigkeit	326
	c) Endgültigkeit der Entscheidung	327
	d) Fehlen von Verweigerungsgründen	327
	aa) Verweigerungsgründe im Allgemeinen	327
	bb) Ordre public	328
	(1) Illustrierendes Beispiel	328
	(2) Schweizerische Perspektive	328
	(3) Englische Perspektive	329
	(4) Stellungnahme	330
	4.3. Vollstreckung (enforcement)	331
	5. Fazit	332
III.	Protektionistische Sonderregelungen (Prevention of Foreign Judgments Enforcement)	333
	1. Grundlagen	333
	1.1. Anwendbares Recht	333
	1.2. Protektionistische Sonderbestimmungen	334
	1.3. Fazit	335
	2. Art. 9 Trusts (Jersey) Law 1984	336
	2.1. Wortlaut des Gesetzes	336
	2.2. Hintergrund der Bestimmung ( <i>ratio legis</i> )	337
	2.3. Anwendungsbereich	338
	2.4. Inhalt	339
	a) Geltungsbereich des Rechts von Jersey	339
	b) Nicht-Anerkennung ausländischer Entscheidungen	340
	3. Auswirkungen von Art. 9 des Trusts (Jersey) Law 1984 auf die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer trustrechtlicher Entscheidungen	341
	3.1. Einleitende Hinweise	341

3.2. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen in Jersey vor Inkrafttreten von Art. 9 des Trusts (Jersey) Law 1984	342
a) Allgemeines	342
b) Compass Trustees Ltd. v. McBarnett [2002] JLR 321	342
c) Minwalla v Minwalla [2004] EWHC 2823 (Fam); In the matter of the Fountain Trust [2005] JLR 359	344
d) Fazit	345
3.3. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen in Jersey nach Inkrafttreten von Art. 9 des Trusts (Jersey) Law 1984	346
a) Allgemeines	346
b) In the matter of the B Trust [2006] JLR 562	346
c) In the matter of the IMK Family Trust, Mubarak v Mubarak [2008] JRC 136, [2008] JCA 196	349
d) Fazit	351
4. Vergleich mit anderen protektionistischen Sonderbestimmungen	353
4.1. Allgemeines	353
4.2. Ausnahmereiche	354
4.3. Restriktionen	354
4.4. Konsequenzen für die Anerkennung und Vollstreckung schweizerischer trustrechtlicher Entscheidungen i.w.S.	355
a) Pflichtteilsansprüche bzw. ehedüterrechtliche Ansprüche	355
b) Andere Ansprüche	356
4.5. Fazit	359
IV. Zusammenfassung	359
4. Kapitel Zusammenfassung und Fazit	365
§ 10 Zusammenfassung	366
I. Ausgangspunkt	366
II. Begriff des „Trusts“	366
III. Anerkennung von Trusts in der Schweiz	368
1. Haager Trust-Übereinkommen	368
2. Umfang des Truststatuts	369
3. Ungültigkeit von Trusts nach dem Truststatut	370
4. Anerkennung von Trusts und Schweizer Erbrecht	371
4.1. Berufung schweizerischen Erbrechts	371
4.2. Vorfrageweise Berufung schweizerischen Erbrechts (Art. 4 HTÜ)	372
4.3. Vorbehaltenes schweizerisches Erbrecht (Art. 15 HTÜ)	372
4.4. Zwingendes schweizerisches Erbrecht (Art. 16 und Art. 18 HTÜ)	375
4.5. Fazit	376
5. Anerkennung von Trusts und Schweizer Familienrecht	377

5.1.	Berufung schweizerischen Familienrechts	377
5.2.	Vorfragen (Art. 4 HTÜ) und vorbehaltene Bestimmungen (Art. 15 HTÜ)	377
5.3.	Zwingendes schweizerisches Familienrecht (Art. 16 und Art. 18 HTÜ)	380
5.4.	Fazit	381
IV.	Anerkennung und Vollstreckung trustrechtlicher Entscheidungen	381
1.	Ausgangslage	381
2.	Definition der „trustrechtlichen Entscheidung“	381
3.	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen in der Schweiz	383
4.	Anerkennung und Vollstreckung schweizerischer Entscheidungen in England	383
5.	Protektionistische Sonderbestimmungen	384
V.	Fazit	385